

„... des Schreibers im Amt des Defensors innerhalb von zwölf (?) Tagen. Denn als man im Amt sein Säumen bezüglich der Herbeischaffung der Beschuldigten aus der genannten Pagarchie bemerkte, da machte man den erwähnten Schreiber des ehrwürdigsten Defensors für seinen Leichtsinns selbst verantwortlich. Und er (scil. der Schreiber) brachte es bis heute nicht fertig, auch nur einen von denen vorzuführen, (deren Herbeischaffung) ihm aufgetragen worden war, so daß von daher eure Erhabenheit in Zorn geraten ist gegen das Amt...“

Herwig MAEHLER

b) Texte zum öffentlichen Leben

82. CPR I 41: REVIDIERT

P. Vindob. G 12 253  
Herakleopolites

24 × 7,5 cm

304/305 n. Chr.  
Tafel 84

Hellbrauner Papyrus, nur oben defekt. Links durchgehend 0,5 cm freier Rand. Schwarze Tinte. Verso leer. Vgl. BL III 47; VI 33.

Zur früheren Signatur „XXXI“ (jetzt G 12 253) s. Harrauer-Worp, *Die Signatursysteme der Papyrussammlung Erzherzog Rainer*, 72. Wessely konnte die Herkunft des Textes nicht genau angeben; er beschränkte sich auf die Bemerkung (CPR I, S. 154) „Aus dem Funde von El-Faijum“. Aus CPR I ist aber ersichtlich, daß mehrere Papyri aus Herakleopolis als I. F(ayum) F(und) bezeichnet sind; s. dazu auch Loebenstein, oben S. 4 vgl. z. B. CPR I 57; 61; 62; 63; 64 (vgl. auch BASP 16 (1979) 243 Anm. 8).

Es handelt sich hier um eine Pacht von neun Aruren zu einem Pachtzins von 5¼ Artaben Weizen pro Arure. Für Landpacht i. a. s. Herrmann, *Bodenpacht*; Hennig, *Bodenpacht*. Dieser Papyrus trägt bei Herrmann, S. 275 die Nr. 17, bei Hennig, S. 303 die Nr. 458.

- 1 → [ 'Hρ]α-  
2 κλέους πύλλεως Αύρηλ(οις) 'Hρα-  
3 κλειδη Πουσήτι και 'Ανοῦ-  
4 φι 'Οφελλ[ο]υ ἀμοτέρους  
5 κωμάρχαις κώμης Χοινώ-  
6 θμews δι[α] τοῦ παρόντος  
7 'Hρακλειδ[ο]υ χαίρειν.  
8 Μεμίσθωμαι παρ' ὑμῶν  
9 ἀπὸ τῶν δ[ια]φερόντων τῆ  
10 ὑμετέρα κώμη λόγου ἐπινε-  
11 μήσεως περὶ κώμης Σῶβθιν  
12 τῶν Περι π[ό]λιν ἐκ τοῦ Πτο-  
13 λεμαίου κλήρου ἀρούρας  
14 ἐνήα πρ[ὸ]ς ἀναμέτρησιν  
15 εἰς σπορὰν πυροῦ εἰς τὸν σπό-  
16 ρον τοῦ ἐνεστῶτος καs/ και ιγ[s/]  
17 ἐκφορίου οὐ ἐκρούσιος ἐπεδε-  
18 ξάμην ἀκίνδυνα παντός  
19 κινδύνου και ἀνυπόλογα παντῆς  
20 ὑπολόγου ἐκάστης ἀρούρης ἀνά  
21 πυροῦ ἀρτάβας πέντε τέταρτον  
22 ὄνπερ συναγόμενον πυρόν  
23 ἀποδώσω ὑμῖν μῆσι 'Επειφ  
24 Μεσορῆ μέτρῳ δημοσίῳ ξυστῶ

25 ἀνυπερθέτως πράσσοσι καθάπερ  
 26 ἐκ δίκης τῶν ὑπὲρ τῆς γῆς δημοσί-  
 27 ων πάντων ἔντων πρὸς τὸ κοινὸν  
 28 τῆς κώμης καὶ ἐπερωτηθεῖ(ς) ὡ[[. ]μολό-  
 29 γησα. Ἡ μίσθωσις κυρ[ι]α.  
 30 (Ἔτους) κα τῶν κυρίων ἡμῶν Διοκληττιανοῦ  
 31 καὶ Μαξ[ιμιανοῦ Σεβασ]τῶν καὶ [γ]ς  
 32 Spuren [ ]  
 33 Spuren [ ] Spuren  
 34 Spuren [ ] μεμίσθω]μαι καὶ ἀπο-  
 35 δώσω ὡς πρόκ(εῖται).

3. Πουστήτος 14. ἐννέα 17. 6 18. ἀκινδύνου 19. ἀνυπολόγου

„N. N., aus Herakleopolis, grüßt die Aurelii Herakleides, Sohn des Puses, und Anuphis, Sohn des Ofellios, beide Komarchen des Dorfes Choinothmis, vertreten von Herakleides, der persönlich anwesend ist. Ich habe von Euch von dem zu Eurem Dorfe auf das Konto der *Epinemesis* gehörenden Land bei Sobthis aus der Peri Polin (Toparchie) aus dem Kleros von Ptolemaios neun Aruren der Vermessung gemäß gepachtet, für die Aussaat von Weizen für die Getreidekampagne des laufenden 21. und 13. Jahres. Der Pachtzins, den ich freiwillig, frei von jedem Risiko und Abzug, akzeptiert habe, beträgt fünf einviertel Artenen Weizen je Arure. Diesen Weizen werde ich Euch gesammelt liefern in den Monaten Epeiph und Mesore mit dem gestrichenen öffentlichen Maß ohne Verzögerung, während Euch Handelnden das Exekutionsrecht zusteht wie in Folge einer Klage. Alle Lasten an Abgaben für den Boden fallen auf die Dorfgemeinde. Die Pachturkunde ist maßgebend. Im 21. Jahre unserer Herrn Diokletianos und Maximianos Augusti und im 13. Jahre – – –. Ich habe gepachtet und ich werde zahlen wie obenerwähnt.“

1. Der Name des Pächters ist hier, wie in Z. 34, verloren gegangen. Man kann nicht bestimmen, ob vor Ἡρ[ω]κλέους πόλεως nur ἀρ' oder eine Funktion zu ergänzen ist.

2.-5. Für die Komarchen vgl. i. a. Missler, *Komarch*; ZPE 19 (1975) 111-119. Die zu dieser Stelle vorgeschlagene Berichtigung (vgl. BL VI 33) ist jetzt hinfällig. Missler 76-77 gibt als Herkunftsort des Papyrus fälschlich den Hermupolites an (korrekt als Herakleopolites angegeben von Herrmann, *op. cit.*, und Hennig, *op. cit.*). Harrauer, der das Original nochmals für mich unter dem Mikroskop überprüft hat, schreibt: „Nach den sehr dürrigen Spuren eher *καμάρχαις* als *καμάρχοις*.“; vgl. Palmer, *Grammar* 66ff.

5.-6. Für das hier erwähnte Dorf vgl. Preisigke, *WB* III, Abschn. 16a, s. n. Κοιβῶντις.

6.-7. Herakleides tritt als Stellvertreter für seinen Kollegen Anuphis auf (vgl. Wenger, *Stellvertretung*).

9.-13. Das Grundstück liegt im Kleros von Ptolemaios (vgl. F. Zucker, in: *Festschrift F. Oertel*, Bonn 1964, 101-106) bei Sobthis und ist in Folge der *Epinemesis* (vgl. G. Poethke, *Epimerismos. Betrachtungen zur Zwangspacht in Ägypten während der Prinzipatszeit*, Bruxelles 1969, 26-27) den Bewohnern von Choinothmis zu Bewirtschaftung zugeteilt worden. Das Dorf Sobthis liegt wahrscheinlich ziemlich in der Nähe der Metropolis, Herakleopolis, und bildete mit anderen Dörfern zusammen die Toparchie „Peri Polin“; vgl. in diesem Zusammenhang BGU VIII 1753 i. 1,6; XIV 2432 v. 13 und die Bemerkungen von E. van 't Dack, *CdÉ* 23 (1948) 150. Man könnte vielleicht in P. Tebt. III 986, 3 versuchen τῶν statt .. ταν zu lesen (für die 2 Punkte läßt sich aber kein Vorschlag machen!).

14. Vgl. Gignac, *Grammar* I 245 b. I für ἐννέα.

Man erwartet nach πρὸς ἀναμέτρησιν noch σχοινίου (vgl. July, *Klauseln* 30, der m. E. zu Unrecht πρὸς ἀναμέτρησιν unmittelbar mit dem folgenden εἰς σπορὰν πυροῦ verbindet). Vgl. für ἀναμέτρησις auch Bonneau, *Le fisc* 83-84; 203.

16. Jahr 21 = 13 ist 304/5 n. Chr. (vgl. Bagnall-Worp, *RFBE*, Chapt. I). Die Saatkampagne für dieses Jahr fiel auf den Herbst 304 n. Chr. Offensichtlich dauerte die Pacht maximal ein Jahr (vgl. P. Vindob. Salomons 9, 4-5 Anm.).

17. Für die Lesung ἐκουσίως (l. ἐκουσίως?) vgl. Youtie, *Scriptiunculae* I 195ff. und 211.

18.-20. Vgl. für die *Kindynos*-Klausel in Pachtverträgen Wollentin, *Kindynos* 61ff. Vgl. auch Preisigke, *WB* s. v. ἀκινδύνος, ἀνυπόλογος.

26.-28. Vgl. J. Karayannopoulos, *Die kollektive Steuerverantwortung in der frühbyzantinischen Zeit*, Vierteljahrschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 43 (1956) 289-322; idem, *Die solidarische Steuerhaftung in Ägypten besonders in der byzantinischen Zeit*, *Atti dell' XI (1965) Congresso Internazionale di Papirologia*, Milano 1966, 592-593.

30ff. Man erwartet hier eine Datierungsformel wie in Bagnall-Worp, *RFBE* 10 (4) (vgl. S. 27, Jahr 21-13 = 304/5), aber die Schriftspuren sind zu gering, um die hier vorliegende Formel mit Sicherheit vollständig lesen zu können. Nach der Formel folgten wahrscheinlich der Monat, die Tageszahl und danach die Unterschrift des Pächters. Es ist nicht auszuschließen, daß diese Unterschrift von derselben Hand wie Z. 1-29 (und Z. 30-34?) geschrieben wurde. Wessely bemerkt (CPR I 41, Einleitung), daß das Ende des Vertrags absichtlich ausgelöscht sei. Auf meine Bitte hin hat Harrauer den Papyrus nochmals genau überprüft und bemerkt:

<sup>1</sup> Herrn Dr. W. Clarysse danke ich für seine Auskunft bez. der Lage des Dorfes Sobthis.

„Dies halte ich aus folgenden Gründen für unrichtig. Die Tinte zeigt dort, wo sie erhalten ist, keine Verwaschung. Wo die Schrift fehlt, ist auch die oberste Papyrusschicht weggerissen. Auffällig ist, daß dieser gesamte Datierungsteil dunkel gefärbt ist. Betrachtungen dieser Stellen unter dem Mikroskop lassen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit annehmen, daß nicht verwischte Tinte die dunkelbraune Farbe verursachte, sondern eher Leim. Resumée: Ich glaube, daß einst auf diesen Teil ein anderes Stück Papyrus (?) aufgeklebt worden war. Vielleicht um ein größeres Blatt zu bekommen? Beispiele aus byzantinischer Zeit sind mir vertraut. Wann und warum die Klebung wieder aufgelöst wurde, können wir nicht wissen. Aber keine absichtliche Auslöschung.“

Klaas A. WORP

## 83. COPIES OF RECEIPTS ISSUED TO TAX COLLECTORS

P. Vindob. G 13683 + 25902  
Hermopolis

11,5 × 13 cm

A. D. 311  
Tafel 85

The papyrus is complete at top and right, incomplete at left and foot. On the verso there are some eleven lines of writing which may be a list of names. This has been reported to me by Dr. H. Harrauer, whom I wish to thank for his generous help in studying the originals of this papyrus and no. 60 and for advising me on readings. I am indebted to Prof. Dr. Dieter Hagedorn for some suggestions.

The bulk of this text is a copy of a receipt issued to *apaitetai* by an *epimeletes* for a commodity (on which see line 3n.) they have handed over for shipment to the Upper Thebaid. *Epimeletetai* often issued receipts for tax payments and requisitions to individuals (e. g. in the contemporary texts O. Mich. I 196, II 780, O. Oslo 22, P. Sakaon 15, P. Antin. II 108, P. Cair. Goodsp. 11), but I know of no precise parallel to the present text. Comparable receipts are elsewhere issued by the shippers responsible for the transport, the closest parallels being SB XII 11 036 (4th cent.; undated) and P. Cair. Preis. 34 (312), both issued to *apaitetai*. P. Cair. Preis. 34 must now be used in the important re-edition by K. A. Worp, published in Bull. Egyptological Seminar 1 (1979) 95–103, with plate. Not only is it a close parallel to our text, the plate shows that the idiosyncratic, squarish hand in which it is written is identical with that of the present papyrus. Presumably both came from the same roll of copies of receipts, though their precise relationship to one another is not clear; note that our text is incomplete at the left and P. Cair. Preis. 34 incomplete at the right. It is also certain from the wording of lines 1–2 of the present text that some material preceded and, since the top 1.5 cm of the papyrus is blank, this must have been in a preceding column. If the copies were arranged chronologically, our text must have preceded P. Cair. Preis. 34.

=SB 16.12340

The new text enables us to re-interpret the purpose of the copies of receipts in the two papyri and leads to a rather different interpretation from that suggested by Worp or by Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 25 n. 63. If we ignore for the moment lines 1–2 of the present text, what the two papyri contain are copies of three different receipts, each prefaced by a brief summary: (a) lines 5–14 of the present text with lines 3–4; (b) P. Cair. Preis. 34.3–12, with lines 1–2; and (c) P. Cair. Preis. 34.15ff. with lines 13–14. This interpretation is supported by the slight gaps between lines 2 and 3 of the present text and between P. Cair. Preis. 34.12 and 13 (cf. 14 and 15). The feature all three receipts have in common is the names of the four *apaitetai*; it therefore seems fair to deduce that what the texts preserve is a copy made by one or more of these *apaitetai* of receipts they had received from different sources for taxes they had handed over. P. Oxy. I 43 recto (295) may be a similar collection of receipts issued to *epimeletetai*.

A large number of papyri are concerned with the transport by water of goods due to the government, mostly corn to Alexandria, but sometimes other goods and other destinations. See in general Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 5–7, with extensive bibliographical references; add P. Oxy. Hels. 20 intr. and the article by Worp referred to above.

- 1 → [ ± 8 ἐπὶ ] τῆς ββ τοῦ (αὐτοῦ) Φαῶφ[ι οἱ] αὐτοὶ ἀπαιτῆται δι(ὰ) Βήμιος  
 2 [ ± 13]. ἀποδέκτης σεσημῶμαι ὡς πρόκειται. *vacat*  
 3 [ ± 15] Ερμῶδου ἀγύρο(υ) φακίνου λι(τρας) Ἰϋφ  
 4 [ἀκολούθως τῇ ἐκδο]θεισῇ ὑπ' αὐτοῦ ἀποχῆ ἧς τὸ ἴσον οὕτω ἐχει.  
 5 [ ± 16]. [ ± 6 ] ἐπιμελήτης ἦτοι ἀναπομπῆς  
 6 [ ± 23 ] μένων ἐπὶ τὴν Ἄνω Θηβ[αίδα]

7 [Αὐρ(ηλίου)ς] Ἰβότι και Πίωνι και Ἑρμείῃ και Βῆκι ἀπαιτηταῖς κώ-  
 8 [μης Κιρκᾶ χαίρειν. παρέλαβον πα]ρ' ὑμῶν και ἐνεβαλόμην εἰς πλ[οῖ-  
 9 [ον ± 20 τῆς Μ]αξιμιανοπόλεως ἀ[γω]γγῆς (ἀρτ.) φ  
 10 [ὑπὸ ± 18 ἀπὸ τ]οῦ Ἀνταιοπολ(ίτου) γ[ε]ν[ή]μ(ατος) ἰθς"  
 11 [Indiktíynow áhrou fakínou] ἱ(τρας) Ἡφ και τούτων τᾶ[ς] (ἐκατοστάς) και τὰ ὀρι-  
 12 [σθέντα ναῦλα μέχρι τῆς αὐτῆ]ς Μαξιμιανοπόλε[ως] καὶ ἐπερωτηθ(εῖς)  
 13 [ώμολόγησα. Ὑπατείας τοῦ κυρίου] ὑ ἡμῶν Μαξιμί[ου Σ]εβαστοῦ τὸ β  
 14 [ . νετι[ ± 11] . . [ . ]επι[ . ]

11 See note.

"... on the 22nd of the same month Phaophi the same collectors through Bekis... I (name) receiver have signed as aforesaid. ... son of Hermodoros, 8500 (?) pounds of lentil skins, according to the receipt delivered by him of which the copy reads as follows: ... supervisor = conveyor upstream of... being sent to the Upper Thebaid, to Aurelii Ibois and Pion and Hermeias and Bekis, collectors for the village of Kirka, greetings. I have received from you and loaded into the ship... of Maximianopolis with a burden of 500 artabas, under the charge of... of the Antaiopolite, from the harvest of the indiction of year 19, 8500 (?) pounds of lentil skins and the 1% charge on them and the freight charges fixed for transport to the said Maximianopolis, and in answer to the formal question I have given my consent. Consulship of our lord Maximus Augustus II (Month and signature)."

1. Such dates are normally given in the dative but for ἐπί with the genitive cf. P. Tebt. II 370.8-9.

On the symbol used for αὐτοῦ cf. J. Rea's note to CPR V 6.6.

1.-2. For the type of entry in these lines cf. P. Col. VII 149.11 ff., CPR VI 5.25 ff. and P. Cair. Isid. 13.33 ff. (all contemporary).

3. P. Cair. Preis. 34 suggests that we have here the name of the *epimeletes* from line 5 in the dative; the same name will then have recurred in the nominative in line 5. Hermodoros is likely to have been his patronymic rather than his agent.

ἄχρο(υ) φακίνου: there is no sign of abbreviation after *αχρο* but it seems safer to assume an error by the scribe rather than to invent a new word *αχροφακινον*; such a word would be oddly formed and the expression *αχροφάκινον* has previously occurred in P. Lips. 92 (contrasted with *αχροφάκινον*) and O. Bodl. II 1830 (where see note). Almost certainly it refers to the outer covering (testa) of the lentil seeds rather than to the pods or husks. I understand that it is common practice in India and the Middle East today to remove these 'skins' before preparing the seeds for eating; the skins are then used as animal fodder. Removal of skins from vegetable-seed is described as *ἀκμησις* in P. Mich. XI 609.22, where see J. Shelton's note.

The first figure of the numeral looks to me most like *eta*, but it is very similar to the figure transcribed as *beta* by Worp in P. Cair. Preis. 34.20 and should perhaps be so transcribed here.

4. There is a flat dash over the last two letters in the line which appears to serve no purpose.

5. ἐπιμελητῆς ἦτοι ἀναπομπός: ἀναπομπός, *sauf erreur*, has only occurred once before in papyrus, in P. Oxy. VIII 1115 (284): in line 2 three men are referred to as ἀναπ[ομ]πῶν ἄρτου, but in line 10 two of these three men appear as ἐπιμεληταί. This supports the reading ἐπιμελητῆς here, which is palaeographically acceptable (ἦτοι in documents of this period indicates that the two titles are equivalents; cf. W. Chrest. 43 intr.). The counterpart *καταπομπός*, used of men conveying goods down river, occurs more frequently, e. g. P. Oxy. XII 1414.20 (270/5), 1415.5 (late 3rd), W. Chrest. 43 (c. 369/70), and esp. P. Beatty Panop. 2.213 (300) where it is equated with ἐπιμελητῆς. See also lines 119 ff. of this text where *epimeletai* are responsible for *διάδοσις* of goods consigned to the Upper Thebaid and reference is made to the ἀναπομπῆς τῶν εὐθηνιακῶν εἰδῶν; these last three words may well be what we need to supply at the start of line 6. Other texts which concern the transport of commodities to the Upper Thebaid including Maximianopolis are P. Erl. 52 (314) and SPP XX 84 (late 3rd/early 4th); in the latter text the conveyors are called *προπομποί*.

5ff. The receipt in these lines is closely paralleled by a number of receipts from shippers (for which see Meyer-Termeer); cf. also P. Oxy. I 43 recto III where *apodektai* at Ptolemais acknowledge receipt of chaff handed over to them by *epimeletai* from Oxyrhynchos; we should probably see in this the next stage in the process after that represented in our papyrus.

6. Ἰμένων: possible words are ἀποστελλομένων, ἀνακομιζομένων, ἀναφερομένων; cf. resp. SB VI 9131 (308/9), P. Oxy. XXXVI 2766.5 (305) and P. Cair. Goodsp. 11 (4th cent.). As these parallels show, this line all formed part of the title of the *epimeletes*.

7.-8. The restorations of personal and geographical names in these lines are taken from P. Cair. Preis. 34.

8.-9. P. Cair. Preis. 34.4 refers to a πλοίου δημοσίου τῆς Μαξιμιανοπόλεως, but such a restoration is too short for the present text. Possibly there was a reference at this point to the *kybernetes*.

9. This text contains the earliest dated reference to Maximianopolis, being one year earlier than P. Cair. Preis. 34; cf. in general Jones, *Cities* 492 n. 63. It is usually considered that Maximianopolis was a renaming under the tetrarchy of the town of *Καυή*, cf. T. C. Skeat's note to P. Beatty Panop. 2.153, but note that in Calderini, *Dizionario*, s. v. *Kaine* (1), this is regarded as not certain. On the sizes of Nile boats see the remarks in P. Stras. 519.

10. Presumably we must supply here a reference to the shipper who was in charge of the boat and to his nome of origin, cf., e. g., P. Oxy. XXIV 2415 (late 3rd).

10.-11. For the 'indiction of year 19 (of Galerius)' cf. Bagnall-Worp, *CSBE*, Chap. 1.

11. τᾶ[ς] (ἐκατοστάς): *rho* followed by a spiral sign like that after *iota-theta* in the preceding line, but this time with a diagonal stroke through it.